

## Professor Norbert Thom geht mit gutem Beispiel voran

Sein Leben organisierte Norbert Thom im Sinne einer Mission für Menschen in Organisationen. Im Jahr 2012 wurde er als Schweizer Bürger von Köniz, hoch dekoriertes Professor der Universität zu Bern und weit über die Schweiz hinaus bekannter Wirtschaftswissenschaftler emeritiert. Aber Norbert Thom wäre nicht Norbert Thom, wenn das schon alles gewesen wäre. Nachdem er noch über die Emeritierung hinaus fleißig an der Betreuung von Habilitationen und Dissertationen mitwirkte und in weltweit agierenden Konzernen im Verwaltungsrat Verantwortung übernahm, folgte im Oktober 2017 sein nächster Streich: die Gründung der „Stiftung Norbert Thom“ zur Verleihung von Preisen für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet des „Public and Private Management“ an schweizerischen Universitäten.



v. l.: Dr. Oliver Neumann,  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Norbert Thom  
und Dr. Patrick Hofstetter

**Eine Stiftung zu gründen und zu beleben ist eine weitreichende Management-Aufgabe. Herr Professor Thom, warum tun Sie sich das mit über siebzig Jahren noch an?**  
Professor Thom: Wenn man sein Leben der Förderung von Talenten im Umfeld der Personal- und Organisationsentwicklung widmet, dann kann man sich doch nicht einfach so sang- und klanglos in den Ruhestand verabschieden, oder?

**Aha, also sozusagen der Unruhestand im Sinne der Nachwuchsförderung?**  
Ja, genau. Ich habe weiterhin Freude an meiner Arbeit. Die Stiftung ist der Weg, auch weiterhin junge herausragende Wirtschaftswissenschaftler zu fördern und selbst dabei über neueste Forschungsthemen informiert zu bleiben.

**Offenbar haben Sie in der Schweiz mit dieser Arbeit ja auch ein beträchtliches Vermögen erworben. Stifter sind doch meist Millionäre, oder?**  
Aber nein, ganz im Gegenteil. Als

ordentlicher Professor muss man in der Schweiz nicht am Hungertuch nagen. Auch die Verwaltungsratsmandate sind durchaus angemessen honoriert. Aber reich bin ich nun wirklich nicht und ich komme ja auch aus bodenständigen Verhältnissen. Mein bescheidenes Privatvermögen hat einfach für diese Herzensangelegenheit ausgereicht.

**Ich habe mal ein wenig recherchiert. Allzu viele emeritierte Professoren haben bisher noch nicht so ein Herz für die Nachwuchswissenschaftler aufgebracht. Ich habe jedenfalls keinen Präzedenzfall mit so einer Stiftung gefunden. Allenfalls solvente Unternehmer, die später noch zu Honorarprofessoren berufen wurden, wie Hasso Plattner, kommen mir in den Sinn. Wollen Sie da ein Zeichen setzen?**  
Warum nicht, es wäre nicht das erste Mal, dass ich mich über Nachahmer freue. Es gibt genügend Professoren, die mit einem Unternehmen oder einem Institut sicher mehr verdient haben als ich.

**Gibt es denn nun auch schon Nachwuchswissenschaftler, die von der Stiftung profitieren konnten?**  
Ja, in der Tat. Am 26.10.17 wurden in Zürich die ersten Norbert Thom-Dissertationspreise verliehen. Die Zeremonie erfolgte im Rahmen der Jubiläumstagung: 50 Jahre Schweizerische Gesellschaft für Organisation und Management (SGO). Der Hauptpreisträger, Dr. Oliver Neumann, kommt von der Universität Bern. Der Anerkennungspreisträger, Dr. Patrick Hofstetter, hat seine Dissertation an der Universität Zürich angefertigt.

**Was zeichnet diese beiden aus?**  
Beide sind herausragende Wissenschaftler, von denen wir sicher noch hören und lesen werden. Oliver Neumann ist Deutscher und hat seine ausgezeichnete Dissertation nach angloamerikanischer Manier als kumulative Ph.D. Thesis angefertigt. Patrick Hofstetter ist ein begabtes Schweizer Multitalent aus Biel. Er ist Musiker, studierter Physiker und hat nun interdis-

ziplinär in Wirtschaftswissenschaft promoviert. Als Berufssoldat mit Berufung zur Motivation von Menschen im Dienste des Vaterlandes wird er seinen Weg in der Schweizer Armee weitergehen.

Wie bei allen von mir betreuten Arbeiten ist auch hier ein wichtiges Kriterium, dass die erarbeiteten Lösungsansätze auch in die Praxis umsetzbar sind.

Die Empfehlung aus der Wirtschaftswissenschaft dient schließlich dem volkswirtschaftlichen Nutzen.

**Wer kann sich alles für so eine Auszeichnung durch die Stiftung bewerben?**  
Die Bewerbungen erfolgen unter der Federführung der nationalen Schweizer Universitäten. Nur die beste Doktorandin oder der beste Doktorand der ausgeschriebenen Abschlussjahre aus dem Fachgebiet „Public and Private Management“ an der jeweiligen Universität kommt überhaupt dabei in Frage.

**Das klingt aber schon etwas elitär, oder nicht?**  
Sicher, die Stiftung fördert nur die Besten der Besten. Aber mein Wirken als Personal- und Organisationsentwickler stand auch immer unter der Devise: „Hervorragende Leistung soll sich lohnen!“

**Professor Thom, ich danke Ihnen für Ihren Einsatz, Ihre Leistungen und diesen nachhaltigen Ansatz über Ihr aktives Berufsleben hinaus. Ich hoffe, dem Beispiel werden noch andere Hochschullehrer folgen.** «



DER INTERVIEWPARTNER

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Norbert Thom** kam 1946 in der Oberpfalz als Kind eines aus Pommern geflüchteten Vaters und einer bayerischen Mutter zur Welt. Er ist emeritierter ordentlicher Professor für Organisation und Personal an der Universität Bern ([www.iop.unibe.ch](http://www.iop.unibe.ch)). Von 1995 bis 1997 war er Vizerektor. Thom studierte in Köln und Brüssel Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie Soziologie. Er war von 1997 bis 2000 Mitglied des Schweizerischen Wissenschaftsrates. Er besitzt die Schweizer als auch die deutsche Staatsbürgerschaft und trat bereits mit 21 Jahren in Köln in den bdvb ein. Heute wohnt er in Bern und ist auch nach der Pensionierung vor allem im Bereich von Weiterbildungsstudienangeboten aktiv.